

hen Mauern, die einen länglicht viereckigten Raum einschlossen, welcher oben mit starken eisernen Stäben rostförmig bedeckt war. Auf diesen Rost wurden die auszu-glühenden Sachen und darauf noch brennendes Holz gebracht. Der eigentliche Feuerraum aber bildet die Abtheilung des Ofens unter dem Roste, welche ebenfalls mit Holz beheizt wird.

Die Hämmer, hinsichtlich ihrer Einrichtung, und die Manipulation beym Kesselschlagen, fand ich durchaus von denen auf andern Werken gebräuchlichen, nicht abweichend, daher ich, zumal da ich schon an einem andern Orte weitläuftiger über diesen Gegenstand mich ausgelassen habe, dieß, als schon bekannt, übergehen will.

Die Blechstreifen zum Drath wurden in dieser Hütte noch sehr mühselig, aus einem gegen 10 Fuß langen und ein bis anderthalb Fuß breiten Messingbleche, welches oberhalb der Scheere in einer schief liegenden Rinne lag, und aus dieser in die Scheere herabglitt, von einem Arbeiter, der die Scheere mit der Hand bewegte, geschnitten.

Die Werkstätten, wo die feinen und feinsten Drathsorten auf mit der Hand bewegten Maschinen gezogen werden, sind gleichermaßen von der überall gewöhnlichen Beschaffenheit. Die Maschinerie besteht nemlich aus einem Korbe und einer Rolle, welche beyde senkrecht auf einer eisernen Spindel stecken, und sich um diese, als um ihre Achse drehen. Sie sind auf der Werktafel angebracht, und zwischen beyden befindet sich das Zieheisen. Die Rolle wird mittelst einer oben daran befestigten Kurbel von dem Zieher umgedreht, und dadurch wickelt sich der Drath gleichmäßig vom Korbe ab, und auf die Rolle auf, nachdem er das Zieheisen passirt ist. Zwischen dem Korbe und dem Zieheisen wird der Drath noch durch einen zu-